

Dezember 2023 bis Februar 2024

Kirchenbote

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Gartenstadt
und Siedlungen Süd





Liebe Lesende,

„Gottes Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen Gott sich in Liebe zuwendet“.

So lesen wir es im Lukasevangelium in einer neueren Übersetzung. Es wäre wunderbar, die Menschen würden diese Liebe in allen Kriegs- und Krisengebieten unserer Erde spüren.

Seit fast zwei Jahren tobt der Krieg in der Ukraine. Israelis und die Palästinenser - ein schier unendliches Drama... und... und...

All die Verwüstungen, all die Toten, die billigend in Kauf genommen um eines großen Zieles (welches?) willen - es fällt schwer, darin Gottes Liebe zu erkennen.

Mutig wirft der Advent den Blick in die Zukunft - auf den wiederkehrenden Herrn der Kirche - nicht auf das kleine Kind in der Krippe (aber das brauchen wir für unser Herz). Endzeitstimmungen begleiten uns durch die Jahrtausende hindurch. Und sie wurden und werden zu Papier gebracht: Die Apokalypse des Johannes, das letzte Buch des Neuen Testaments, ist eines dieser Papiere. Der Inhalt ist hochpolitisch und bildgewaltig verpackte Kritik an den damaligen Machtverhältnissen, und er bildet immer noch anschauliches „Futter“ für

Science Fiction Filme.

Ein paar Texte aus diesem Buch schließen in einem Abendgottesdienst die in diesem Jahr sehr kurze Adventszeit ab - der vierte Advent fällt mit dem Heiligabend zusammen.

Der Gospeltrain lädt zum traditionellen Adventskonzert ein. Die katholische Kirchengemeinde St. Rupert und Wunibald möchte auch evangelische Kinder beim Sternsingen dabei haben. Wir wandern mit Fackeln zum Steinbrüchlein, um unsere Glaubensgeschwister in Worzeldorf zu einer stimmungs-vollen Andacht zu treffen. In fünf Gottesdiensten an Heiligabend nähern wir uns der Weihnachtsbotschaft und feiern das Abendmahl am 1. Weihnachtsfeiertag. Auch der Rückblick auf das Jahr im Silvester-gottesdienst ist wieder möglich.

Wir hoffen und wir beten, dass Gottes Friede und Gottes Liebe in der Advents- und Weihnachtszeit auch durch uns Menschen erreicht, die schon gar nicht mehr daran glauben können.

Uns allen eine friedliche Zeit wünscht Ihre Pfarrerin Karin Deter

MARKUS 2,22

» Junger Wein gehört in neue Schläuche. «

Monatsspruch JANUAR 2024

Ach, wer kennt das nicht: Ein liebgewordenes Kleidungsstück ist durchgewetzt. Unsinn, ein neues Stück Stoff auf die dünn gewordene Stelle zu setzen. Das Kleidungsstück wird gleich wieder ein Loch haben.

Genauso ist das mit Wein. Junger Wein gärt, braucht dafür Platz. Dann wird aus ihm „etwas“. Alte, hart gewordene Schläuche werden platzen. Neuer Wein gehört in neue Schläuche.

Es sind Alltagsweisheiten, die Jesus im Evangelium des Markus zum Besten gibt. Aber er bettet sie in einen neuen Zusammenhang ein:

Seine Anhänger werden kritisiert, weil sie nicht fasten. Warum sollen sie auch! Jesus ist gerade bei ihnen. Da können sie fröhlich sein. Zur Fröhlichkeit passt der Wein. Die Zeit mit Jesus ist eine gute Zeit. Wenn er nicht mehr da sein sollte, ja, dann können sie traurig sein



und fasten. Aber jetzt wäre das Unsinn.

Das, was Jesus grundsätzlich denkt, tut, sagt, passt nicht in den alten Rahmen von Vorschriften,

Bild: Von Niko Pirosmanni - niko-pirosmani.ruSource of the first version: www.russiana-vantgard.com, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10422313>

Traditionen, Denkweisen, Verhaltensmaßregeln. Es ist „neuer Wein“. Das Neue ist das verheißene Reich Gottes. Klar, das Reich Gottes passt in keinen Weinschlauch, weder in einen alten noch in einen neuen. Aber die neuen Gedanken Jesu sprengen den alten Rahmen – wie neuer Wein alte Schläuche. Anspruchsvoll, was Jesus damals formuliert: „Alles, was bisher gegolten hat, ist überholt - mit mir, durch mich...“

Das Neue ist kein Flickwerk für das Alte - weder bei der Kleidung, noch beim Wein, noch im Leben.

Den Zuhörern damals wird das Weltbild auf den Kopf gestellt. Dass etliche damit nicht umgehen konnten, verstehen wir. Wir selbst tun uns in der Regel auch schwer, Altgewohntes abzuschütteln.

Aber die Ansichten und Lösungen von gestern passen oft nicht zu den Problemen von heute.

„Ein Talent, den Pfaden von gestern zu folgen, reicht nicht aus, um die Welt von heute zu verbessern“. Das schreibt Wu Ging, ein Chinese schon im Jahr 307 v. Chr...

Die Zeiten ändern sich, und damit oft mehr, als uns lieb ist.

Damals hat Jesus seinen Freundinnen und Freunden neue Freiheiten eröffnet: Prüft das Überkommene,

ob es noch Sinn macht oder nicht mehr. Aus Tradition einfach zu bleiben, macht keinen Sinn. Aber wenn man traurig ist, dann kann es angemessen sein.

Jesu Gedanken passen doch gut zum Jahreswechsel. Manches hat seinen Sinn längst verloren, und doch tun wir es immer noch, „weil halt“...

Darum prüfen - am besten nach dem Motto der Jahreslosung 2024, Und das passt auch zur Jahreslosung, nach der alles, was wir tun, in Liebe geschehen sollte.

Das meint Ihre Pfarrerin Karin Deter





Gospeltrain

Konzert am 2. Advent
Gottesdienst

10. Dezember 2023, 17 Uhr

Emmauskirche

Pachelbelstraße 15, 90469 Nürnberg

Piano: Andreas Rüsing, Leitung: Václava Tichá

www.gospeltrain.org

Design: Elke Löffler, Foto: Tatyana - Stock Adobe



Veranstalter: Evang.-Luth. Emmauskirche Nürnberg

Eintritt frei!





AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20***C+M+B**+24

Einladung auch an evangelische Kinder Sternsingen 2024: St. Rupert & St. Wunibald

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ laufen Kinder und Jugendliche durch die Straßen, sammeln Spenden und bringen dabei den Segen Christi zu den Menschen.

Was ist Sternsingen? Woher kommt das Sternsingen?
Wer steckt hinter der Aktion?

Scanne den QR-Code und finde Videos, die deine Fragen rund ums Sternsingen beantworten!



Am 4. und 5. Januar 2024 findet die Sternsingeraktion auf dem Gebiet der Pfarreien St. Rupert und St. Wunibald statt. Wir freuen uns über jedes Kind, das mitlaufen möchte! Jüngere Kinder müssen von Jugendlichen, z.B. Konfirmanden oder von einem Erwachsenen, z.B. den eigenen Eltern begleitet werden. Man kann an einem oder beiden Tagen mitlaufen.

Mittags essen wir gemeinsam Pizza und gegen Abend verteilen wir die Süßigkeiten, die wir unterwegs geschenkt bekommen haben, untereinander.

Vorbereitungstreffen:

Wenn Du mitmachen möchtest, komm

- am Mittwoch, 13. Dezember

- ODER am Freitag, 15. Dezember

jeweils um 16 Uhr nach St. Wunibald (Saarbrückener Str.63).

MACH MIT BEIM STERNSINGEN...
VERÄNDERE DIE WELT!



Dann bekommst du dein Sternsinger-Gewand und wir teilen die Gruppen und Straßen ein. Bitte bringe dazu ein Elternteil mit!

Für weitere Fragen wende dich bitte an:

Ulli Krieglstein oder Kristina Hauf
E-Mail: ulli.krieglstein@tengor.de
oder kris_hauf@gmx.de

Sei auch du ein Sternsinger-Held!
Wir freuen uns auf dich!

30 Jahre im Pflegeauftrag unterwegs

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum!

Schwester Gabi Undheim-Miskos folgte am 1. November 1993 ihrer Berufung zur Alten- und Krankenpflegerin in der ambulanten Pflegestation Emmaus unter der damaligen Leitung und Ausbildung von Pflegedienstleiterin Diakonisse Lina.



Zielstrebig erlangte die stets freundliche und fröhliche Schwester Gabi bald das Diplom „examierte Pflegefachkraft“.

Freud und Leid, dankbare, aber auch undankbare Aufgaben sowie Schicksale waren ständige Begleiter.

Dank und Anerkennung für die vielen Jahre im Dienst ihrer Mitmenschen!

Im November 2023
Werner Wunder



vom 14.01.-18.02.2024

in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Nürnberger Südstadt:

Vesperkirche Nürnberg 2024!

Seid dabei!

Wir suchen:

• ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Sie können sich engagieren in den Bereichen:

- Aufbau/Abbau, • Service, • Spülen (Spülmaschine vorhanden!), • Kaffee und Kuchen*, • Empfang und Kasse, • Raum und Reinigung, • Essensausgabe*

**(HCCP-Schulung unbedingt nötig, findet an einem Abend im Januar in unseren Räumen statt)*

• Anbieter*innen Zusatzangebote

(z.B. Friseur*in, Tierarzt*in, prakt. Arzt*in, Apotheker*in, Rechtsberatung, Physiotherapie, Alltagsberatung, Yoga, Entspannung, Handarbeiten, Basteln, Zeichnen/Malen, Traumreisen/autogenes Training und vieles mehr)
für je ein-, max. zwei Angebote pro Woche

Meldet Euch bei Brigitte Meyer



Mail: brigitte.meyer@elkb.de

Telefon: 0911/43 12 21 60

Allersberger Str. 116, 90461 Nürnberg

www.vesperkirche-nuernberg.de

Foto: Thomas Meissner





Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“.

Ich gehe gern allein spazieren.
Andere Menschen stören mich da
eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins.
Wenn sie schweigen könnten, re-
den sie, und umgekehrt. Aber – und
dieses Aber muss kommen – ich
lebe in einer Welt der Gemein-
schaft und des Miteinanders.
In einsamen Nächten fehlt mir der
Mensch, den ich liebe.
Sind die Tage ohne Begegnung,
spreche ich mit mir selbst, sage
mir Gedichte auf und beginne, mich
zu langweilen.

Ich liebe beide Welten, den ein-
samen Spaziergang wie das große
Fest.

Das Fastenmotto „Komm rüber!
Sieben Wochen ohne Alleingänge“
ist deshalb für mich ein Volltreffer.

Wie schaue ich auf mein Leben,
das hin- und herschwingt zwischen
mir und den anderen, den anderen
und mir? Auf welche Alleingänge
kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und
das stille Nachdenken?

Die Wochenthemen dieses Fasten-
kalenders führen vom „Miteinan-
der gehen“ über das Miteinander
mit den Liebsten, mit Fremdem,
mit der Schöpfung und der wei-
ten Welt zum Miteinander mit den
mir Anvertrauten und mit Gott.
Manches wird Ihnen nahe sein,
während anderes Sie Überwindung
kosten mag.

Abschweifen in das Alleinsein ist
erwünscht, Aufbruch auch: „Komm
rüber!“

Denn Segen ist an das Aufbrechen
gebunden, nicht an das Verharren.
Neue Gedanken wagen, der an-
deren Meinung ohne Furcht be-
gegnen – das macht reich. Freuen
wir uns auf die Herausforderung!
Fastenzeit ist kein Verzicht um des
Verzichts willen. Sie führt uns zu
neuen Erfahrungen, im Alleinsein
und im Miteinander. Schön, dass
Sie dabei sind!

Ralf Meister,
Landesbischof in Hannover und Bot-
schafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Familienzeit

Die nächsten Termine

Herzliche Einladung zur FAMILIENZEIT, unserer kleinen Familien-Oase als Auszeit vom Alltag.

Wir wollen jeden Monat eine Stunde in christlicher Gemeinschaft miteinander verbringen. Dafür treffen wir uns jeden dritten Sonntag im Monat

von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Gemeindezentrum, Schulze-De-litzsch-Weg 28.

Die nächsten Termine sind:

**17. Dezember 2023 –
Thema ADVENT.**

**21. Januar 2024 –
Thema ARCHE NOAH.**

**18. Februar 2024 –
Thema FASCHING.**

Eingeladen sind alle Kinder mit Eltern und Großeltern und alle Interessierten.

Wir freuen uns auf Sie und Euch.
Im Namen des Vorbereitungsteams
Pfarrer Michael Boronowsky



Mache dich auf und werde Licht

Fackelwanderung zum Steinbrüchlein

6. Januar 2024

Start 16.15 Uhr

**am Parkplatz Steinbrüchlein oder
an der Bereitschaftspolizei Kornburger Straße 60
Feier im Steinbrüchlein 17.30 Uhr**

Fackeln, Laternen oder Kerzen können Sie gerne selbst mitbringen.
Sie können Ihre Fackel aber auch am Startpunkt von uns bekommen.

Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel!



Eine gemeinsame Veranstaltung der evangelischen Gemeinden
im Nürnberger Süden





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Bäck dir süße Schneebälle!

Zerbröle 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze





KU 7

2.12.	Weihnachten
20.1.2024	Glaubensbekenntnis
3.2.	Ausflug ins Bibelmuseum
10.3.	Gottesdienstbesuch
4.5.	Jesus

KU 8

18.11.	Konfirmationssprüche
2.12.	Weihnachten
20.1.2024	Glaubensbekenntnis
24.2.	Ausflug
9.3. / 10.3.	Übernachtung und Gottesdienst
13.4.	Wiederholen
26.-28.4.	Konfirmationen

- abfotografieren oder heraustrennen -

- Kurzfristige Änderungen möglich -

KU 3

- 13.12. Lebenswanderung - Aufbruch
- 20.12. Lebenswanderung - Heilige Stätten
- 10.01.2024 Lebenswanderung - An Grenzen stoßen
- 24.01. Lebenswanderung - Gebet
- 07.02. Lebenswanderung - Die Wanderung innen
- 21.02. Lebenswanderung - Jesus wandert
- 06.03. Lebenswanderung - nach Hause kommen
- 13.03. Lebenswanderung - Im Leben weiterwandern
- 28.03. Gründonnerstag / Teilnahme am Gottesdienst
- 10.04.
- 17.04.
- 19.04. Abschluss mit Familien

Falls nicht anders angegeben, finden die Treffen im EmmHaus, Pachelbelstraße 15a, von 16:30 Uhr bis 18.00 Uhr statt

Eltern immer willkommen!

Ansprechpartnerin für den KU 3 Pfarrerin Karin Deter
karin.deter@elkb.de Mobil: 0179 4266224

MINA & Freunde

iglich





Seit einem Jahr gibt es in Emmaus (wieder) einen Lobpreisgottesdienst! Egal wie turbulent unser Alltag auch ist, wie stressig das Berufsleben, wie belastend die Ereignisse im Privaten und in der Welt, es gibt immer einen Grund dankbar zu sein. Und genau darum geht es in unserem Lobpreisgottesdienst! Wir nehmen uns bewusst Zeit für Dank, Anbetung und Lobpreis, haben gemeinsame Gebetszeit und danken Gott für die unterschiedlichsten Erlebnisse in unserem Leben, entweder jeder still für sich oder auch erzählt für alle.

Wir sind eine kleine Gruppe mit unterschiedlichem Hintergrund und einem gemeinsamen Mittelpunkt, nämlich Jesus.

Im Lobpreis singen wir gemeinsam, begleitet durch Gitarre und Percussion. Unsere Vorbereitungstreffen finden nach Absprache im Gemeindezentrum statt, wer Lust hat mitzumachen, darf sich gerne bei Ingrid Flegel (Tel: 0911/3845 2023) melden.

Heute laden wir Sie / Euch ein!

Seid dabei, kommt zum Lobpreisgottesdienst! Der nächste Gottesdienst findet

**am 12.01.2024 um 19 Uhr
im Gemeindezentrum** statt.

Im Anschluss haben wir Getränke und Knabbereien vorbereitet, um noch etwas Raum für Gespräche und Gemeinschaft zu bieten.

Wir freuen uns schon sehr darauf!
Das Lobpreisteam

Herzliche Einladung zum Lobpreisgottesdienst

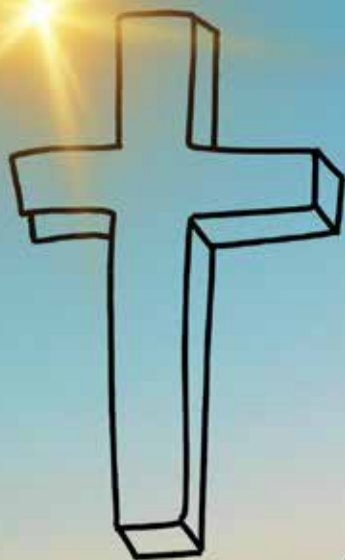


Wann?

Freitag, 12.01.2024

Wo?

Gemeindezentrum
Schulze-Delitzsch-Weg 28
Nürnberg



Gemeinsam wollen
wir unseren Gott mit
Liedern und im Gebet
danken und ihn loben
für alles, was er uns
täglich schenkt.



Kontaktperson: Ingrid Flegel Tel. 0911/3845 2023



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass
... durch das Band des Friedens

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im **September des Vorjahres** abgeschlossen.

Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen

Auseinandersetzungen, entstanden.

Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich **bis zum Jahresende zur Verfügung** gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7, können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden.

Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. **Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar.**

Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2024 stammt von der Künstlerin Halima Aziz.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

„Unser“ Weltgebetstag 2024 wird aller Voraussicht nach im Schulze-Delitzsch-Weg im Gemeindezentrum stattfinden. Beachten Sie bitte die Aushänge und unsere Homepage.

Wozu sind Predigten da?

Es ginge ja auch ohne – So selbstverständlich ist es gar nicht, dass in der Mitte eines Gottesdienstes eine Person in einem Talar auf eine Kanzel steigt und vor der Gemeinde eine Rede hält. Andere Religionen wie Hinduismus und Buddhismus kommen ohne so etwas aus und stellen Ritus und Meditation in den Mittelpunkt. Auch bei den orthodoxen Kirchen des Ostens und Südostens geht es im Gottesdienst vor allem um die Liturgie.

Es ist eine Eigentümlichkeit vor allem der Kirchen, die aus den Reformationen des 16. Jahrhunderts hervorgegangen sind, dass sie die Predigt ins Zentrum rücken.

Martin Luther hatte erklärt, dass der Glaube aus dem Hören komme.

Damit ein Mensch zum christlichen Glauben findet, muss er die Botschaft der Bibel kennenlernen. Da sich ihr Sinn nicht automatisch erschließt, muss sie ausgelegt werden. Dabei geht es um mehr als bloße Bibelkunde. Die Botschaft eines biblischen Textes soll die Hörenden hier und jetzt erreichen, ein Licht auf ihr persönliches Leben werfen. Das kann kein Unterricht, kein Buch leisten. Dafür muss man einem anderen

Menschen zuhören, der den Sinn eines biblischen Textes mit Blick auf das, was Menschen heute umtreibt, verständlich macht – und dies in einer ansprechenden Sprache, als Teil eines gottesdienstlichen Ganzen mit Musik, Gebet und Stille. Das ist die Aufgabe und die Chance einer Predigt, dass sie einem den Glauben so nahebringt, dass man ihn sich aneignen kann.

Doch ist es gar nicht einfach zu sagen, was eine gute Predigt ausmacht. Leichter ist es aufzuzählen, wie man es nicht machen sollte, zum Beispiel indem man zum Beispiel abstrakte theologische Lehren verbreitet oder moralisierende Leitartikel über die Weltpolitik vorliest.

Viel hängt dabei von dem Charakter und der Lebensgeschichte derer ab, die auf der Kanzel stehen. Das führt zu den zwei Hauptanliegen der aufgeklärten Predigt: Lebensweisheit und Empfindsamkeit.

Was eine gute Predigt ist, hängt also wesentlich davon ab, was die Predigenden für das Dringliche halten und was die Predigt-hörenden zu einer bestimmten Zeit vor allem brauchen: Trost oder Zu-

spruch, Ermutigung oder Empörung oder heilsames Erschrecken.

Angesichts der unüberschaubaren Vielfalt religiösen Redens ist es besonders sinnvoll, sich an die Urszene des christlichen Predigens und Predigthörens zu erinnern. Als nämlich die Hirten die Botschaft der Engel gehört und das neugeborene Kind in der Krippe gesehen

hatten, „breiteten sie das Wort aus“. Und alle, die ihre Predigten hörten, wunderten sich.

Text: Johann Hinrich Claussen
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Kanzel in der Lorenzkirche
Foto: Theo Noll



Von Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung.

Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf

Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu vierundzwanzig Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und

geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke

auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

Reinhard Ellsel



50 Jahre Partnerschaft Nürnberg-Kidugala

1. Teil: 1974-1995: Wie alles begann

Evangelische Christen aus Nürnberg sind seit 50 Jahren partnerschaftlich verbunden mit dem Lutherischen Schulzentrum in Kidugala in Süd-Tansania – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Alles begann mit einem Brief, der am 4. April 1974 bei der Kirchengemeinde Paul Gerhardt in Langwasser eintraf. Er enthielt die Bitte um Unterstützung der Bibelschule in Kidugala, wo Hilfsgeistliche (Evangelisten) für die ländlichen Gemeinden Tansanias ausgebildet werden. Nachdem zwei junge Frauen aus Tansania über dieses Projekt berichtet hatten, gab die

Gemeinde Paul Gerhardt am 30. Mai 1974 die Zusage zu einer Partnerschaft.

Treibende Kraft des Ganzen war die Theologin und Religionspädagogin Marga Kiesel (auf dem Bild mit Atuwene Mwalongo). Sie organisierte in Langwasser jedes Jahr ein Wochenendseminar zu Themen dieser Partnerschaft, dazu Kindermissionsfeste und Basare mit beachtlichen Einnahmen und

Marga Kiesel bei der Begegnung der Jugend 2011
Foto: Privat



als Folge davon die Übersendung von Containern mit gebrauchter Kleidung, Werkzeugen und Schulbedarf. Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 1979 in Nürnberg waren fünf Besucher aus Tansania zu Gast. 1980 besuchte Pfarrer Heinz von der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Tansania und berichtete darüber.

Die Korrespondenz mit Kidugala war von 1982 an sehr erleichtert, da nun Pfarrer Christoph Jaeschke dort als Rektor tätig war. Am 17. Mai 1986 war der Moshi-Chor aus Tansania in Paul Gerhardt zu Gast. Im Jahr 1990 reisten Vera Weisbach und Marga Kiesel nach Kidugala und berichteten am 13. Dezember 1990 in Anwesenheit von Dekan Dr. Birkel mit Dias von ihrer Reise. Vera Weisbach übernahm daraufhin die Leitung der Partnerschaftsgruppe.

Im Februar 1992 fragte die Gemeinde Paul Gerhardt beim Prodekanat Nürnberg-Ost an, ob die Partnerschaft mit Kidugala nicht auf das gesamte Prodekanat ausgeweitet werden könnte. Am 3. November 1992 beschloss die Prodekanatsynode einstimmig, dass das Prodekanat dazu bereit sei. Nun begannen regelmäßige Treffen der Gemeindemissionsbeauftragten des Prodekanats unter der Leitung

von Frau Weisbach. Nach und nach beteiligten sich die meisten der 16 Gemeinden. Die Partnerschaft bestand nun auch mit dem gesamten Schulzentrum in Kidugala, also neben der Bibelschule auch mit der Secondary School, die zum Abitur führt. Eine gleichgewichtige Unterstützung beider Schulzweige war uns seitdem immer wichtig.

In Kidugala machte man sich nun an die Erarbeitung eines Masterplans zur Fortentwicklung des Seminars. Wichtige Maßnahmen waren dabei: der Neubau von Lehrerwohnungen, Schlafräume für die Jungen, der Bau eines Klassenzimmers für den Fachunterricht und die Renovierung alter Gebäude. Auf Initiative des Bibelschullehrers Pfarrer Gerhard Muck wurde mit DM 5.800 Spenden aus Nürnberg ein neuer Kuhstall gebaut, um die Kühe gegen von Insekten verbreitete Seuchen zu schützen und die Milchversorgung des Seminars zu stabilisieren. Ferner wurde mit einer Maismühle und einem Betrieb zur Herstellung von Dachziegeln aus Zement und Maisstroh begonnen.

Im Jahr 1995 wurde gemeinsam eine Partnerschaftsvereinbarung verfasst. Alle Gemeinden des Prodekanats und der Aufsichtsrat

des Seminars in Kidugala stimmten dem vorgeschlagenen Text zu.

Dekanatsmissionspfarrer Karl Fridolin Förster aus Zabo reiste daraufhin nach Kidugala zur offiziellen Unterzeichnung dieser Partnerschaftsvereinbarung mit Bischof Zephanja Mgeyekwa von der Süddiözese der Lutherischen Kirche Tansanias.

Frau Charlotte Hussenether aus Laufamholz hatte einen Abendmahlskelch und eine Schale in zweifacher Ausfertigung getöpft. Ein Exemplar wird in Laufamholz verwendet, das andere ist

in Kidugala im Einsatz. Es wurde anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung im Jahr 1995 von Pfarrer Förster an Rektor Mkomole übergeben. Nun hatte die Partnerschaft eine neue solide Grundlage, die in konkreten Projekten mit Leben erfüllt werden konnte.

Peter Scharrer





Ihre
Spende
hilft!



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein. brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung



Würde für den Menschen.

Dezember

3.	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Kerstin Dominika Urban
1. Advent			
10.	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst	Pfarrer Michael Boronowsky
2. Advent			
	10 Uhr	Kindergottesdienst Gemeindezentrum	Friederike Langer
17.	11 Uhr	Familienzeit Gemeindezentrum „Advent“	Pfarrer Michael Boronowsky & Team
3. Advent			
	17 Uhr	Emmauskirche Abendgottesdienst „Johannesapokalypse - Fantastische Bilder“	Pfarrerin Karin Deter
24.	15 Uhr	Emmauskirche Familiengottesdienst Kinderchor	Pfarrerin Karin Deter
Heiligabend			
	17 Uhr	Emmauskirche Christvesper Gemeindechor	Pfarrerin Karin Deter
	15 Uhr	Vor dem Gemeindezentrum Krippenspiel	Pfarrer Michael Boronowsky & Team
	17 Uhr	Vor dem Gemeindezentrum	Pfarrer Michael Boronowsky & Team
	22 Uhr	Emmauskirche Christmette	Kerstin Dominika Urban
25.	10 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrer Michael Boronowsky
1. Weihnachtsfeiertag			



31. Silvester	17 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Dr. Reinhard Prechtel
------------------	--------	-------------------------------	-----------------------

Januar 2024

6. Epiphantias		Fackelwanderung siehe Seite 13	Karin Deter Beate Kimmel-Uhlendorf
7. 1. Sonntag nach Epiphantias	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst	Pfarrer Michael Boronowsky
14. 2. Sonntag nach Epiphantias	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst	Karin Deter
	10 Uhr	Kindergottesdienst Gemeindezentrum	Friederike Langer
21. 3. Sonntag nach Epiphantias	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst	Pfarrer Michael Boronowsky
	11 Uhr	Familienzeit Gemeindezentrum „Arche Noah“	Pfarrer Michael Boronowsky & Team
28. Letzer Sonntag nach Epiphantias	10 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Ge- dächtniskirche „Kirchentagssonntag“	Kerstin Dominika Urban Pfarrerin Julia Popp

Februar

4. Sexagesimae	10 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
11. Estomihi	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky
	10 Uhr	Kindergottesdienst Gemeindezentrum	Friederike Langer
18. Invokavit	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter
	11 Uhr	Familienzeit „Fasching“	Pfarrer Michael Boronowsky & Team
25. Reminiscere	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter

Beim Aufgang der Sonne

und bei ihrem Untergang erinnern wir uns an sie.

Beim Wehen des Windes und in der Kälte des Winters erinnern wir uns an sie.

Beim Öffnen der Knospen und in der Wärme des Sommers erinnern wir uns an sie.

Beim Rauschen der Blätter und in der Schönheit des Herbstes erinnern wir uns an sie.

Zu Beginn des Jahres und wenn das Jahr zu Ende geht, erinnern wir uns an sie.

Wenn wir müde sind und Kraft brauchen, erinnern wir uns an sie.

Wenn wir verloren sind und krank in unserem Herzen, erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben, die wir gerne teilen würden, erinnern wir uns an sie.

Solange wir leben, werden auch sie leben, denn sie sind ein Teil von uns, wenn wir uns an sie erinnern!

Quelle: „Tore des Gebets“, ein reformiertes jüdisches Gebetbuch

getauft wurden:

Luca Guth
Ruby Schröder
Ron Hügel
Matteo Horn

bestattet wurden:

Robert Böhm, 91 Jahre
Elfriede Eberhardt, 90 Jahre
Frank Döbler, 86 Jahre
Monika Hager, 63 Jahre
Christine Knuhr, 84 Jahre
Ella Ritter, 91 Jahre
Katharina Scheff, 70 Jahre
Roland Tschakert, 85 Jahre

Mini-Club

Information bei Pfarrer Michael Boronowsky
Tel. 0911 48065782
Donnerstag 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr Gemeindezentrum
Kontakt: Verena Fackelmann verena-wend@web.de

Maxi-Club

Montag + Dienstag 9.00 Uhr – 11.30 Uhr Gemeindezentrum
ab 2 Jahre
Mirjana Reinl und Stephanie Tschinkel
Information bei Pfarrer Boronowsky 0911 48065782

Großtages- pflege

ab 1 Jahr – Pachelbelstraße 15
Montag, Donnerstag & Freitag 7.00 Uhr – 13.00 Uhr
Dienstag & Mittwoch 7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Kontakt:
Michaela Wörlein-Hammer, Heidi Schleihauf
Tel. 0911 48094550

Kinderchor

Kirche Dienstag 15.00 Uhr – 15.45 Uhr
Vorschulkinder und 1. – 4. Klasse
Kontakt: Gitti Rüsing info@gitti-ruesing.de

Jugend

1. Dezember Plätzchen backen
jeweils 18.30 Uhr - 20.30 Uhr
19./20. Januar Übernachtung im EmmHaus
Jugendkeller im EmmHaus (Pachelbelstraße 15a)
theresa.meisch@elkb.de

MINA & Freunde



Evangelischer Diakonie- verein

Kirchengemeinde Emmaus e.V.
www.diakonie-emmaus.de
Kindergarten: kiga-emmaus@nefkom.net
Ambulante Pflegestation:
diakonie-emmaus@nefkomm.net

Gemeindechor

Mittwoch 19.00 Uhr - 20.45 Uhr EmmHaus-Saal
13. Dezember | 20. Dezember | 24. Januar | 7. Februar
| 21. Februar
Kontakt: Gitti Rüsing
info@gitti-ruesing.de
Gesangs- und Klavierunterricht nach Vereinbarung

Gospelchor

Montag 19.30 Uhr
Gemeindezentrum
Kontakt: Václava Tichá vaclava@gmx.de

Taufwochenenden



Wir feiern die Gottesdienste in der Regel mit einer Familie am Samstag Vor- bzw. Nachmittag und am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst der Gemeinde.

Die nächsten Taufwochenenden

9./10. Dezember | 13./14. Januar | 10./11. Februar

Unsere Spendenkonten

Gemeinde IBAN DE40 5206 0410 0101 5720 59

Diakonieverein IBAN DE17 5206 0410 0202 5725 59

Männer-Treff

Man(n) trifft sich im M-Treff

Treffen in der Regel im 2-wöchentlichen Abstand jeweils an Dienstagen von 19:00 bis 21:00 Uhr im EmmHaus

5. Dezember Schlager-Musik-Historie: Was für Erinnerungen kommen hoch?

19. Dezember Adventsabend

9. Januar Gesprächsabend zur Jahreslosung 2024

Jochen Schilke-Deter

23. Januar Wasser-Problem: Wird das Wasser knapp?

6. Februar Drei Mitglieder erzählen kurz von ihrem Leben, ihren Erfahrungen....

20 Februar Die EZB

Kontakt: Wolfgang Dittrich | Tel. 0911 485532

Meditatives Tanzen

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EmmHaus-Saal

Samstag 2. Dezember 10 18 Uhr Tanz des Weihnachtsoratoriums

6. Dezember | 20. Dezember | 17. Januar | 31. Januar | 14. Februar | 28. Februar

Kontakt: Susanne Gruhl | Tel. 0911 487139

Von den Kirchenmitgliedern
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer



Ökumenisches Frauenteam

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Kontakt: Anni Lindenmaier | Tel. 0911 481617

Offener Spieletreff

Freitag 19:00 Uhr im EmmHaus-Café

Kontakt: Karin Deter | Alexander Stecker

Tel. 0179 4266224

8. Dezember | 12. Januar | 9. Februar

Kirchen- vorstand

jeweils Donnerstag, 19:30 - 22:00 Uhr

7. Dezember | 25. Januar | 22. Februar gemeinsam mit dem
Kirchenvorstand Worzeldorf Osterkirche

Sitzungen öffentlich

Altenclub

Dienstag 14:00 Uhr monatlich im EmmHaus

12. Dezember - Weihnachtsfeier

9. Januar - Filmvortrag Dr. Grottke

13. Februar - Wir feiern Fasching

Kontakt: Karin Gruner | Tel. 0911 484679

Brigitte und Manfred Grottke | Tel. 0911 483114

Seniorenkreis

Dienstag 14:00 Uhr monatlich im Gemeindezentrum

19. Dezember Abendmahl und Adventsfeier

16. Januar Jahreslosung 2024 - Gesprächskreis -

20. Februar 12 - 15 Uhr Leberkäsesen - Kaffee und Lieder -

Kontakt: Olga Pilhofer | Tel. 0911 486825

Anne Summ | Tel. 0911 482223

Senioren- gymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr EmmHaus - wöchentlich

Kontakt: Annedore Adelhardt | Tel. 0911 483062



Konfis am Hasenbuck und in Pielenhofen

Das Schuljahr hatte eben erst gestartet und für unsere Achtklasskonfis standen Anfang Oktober gleich mehrere Highlights in einer Woche an.

Traditionsgemäß fand nach langer Pause am 2. Oktober die Konfispieleraktion in der Lutherkirche am Hasenbuck statt. Bei dieser Spieleaktion treten Konfis aus den verschiedenen Gemeinden des Prodekanats Süd gegeneinander an und messen ihr Können, Wissen und ihre Geschicklichkeit bei verschiedensten Spielen. Unsere beiden Teams sind mit einem stolzen dritten und einem stolzen vierten Platz und hoffentlich ganz viel Spaß im Gepäck nach Hause gefahren.

Am Freitag derselben Woche stieg die Aufregung noch mehr. Mit dem Bus ging es erst einmal nach Worzeldorf um auch die Konfis und Teamer aus unserer Nachbargemeinde Osterkirche einzusammeln und schließlich Richtung Regensburg, genauer, nach Pielenhofen. Nach dem Abendessen wurden die Zimmer bezogen (mit ein bisschen Unterstützung haben es dann auch alle geschafft ihr Bett zu überzie-

hen) und ein vollgepacktes Wochenende stand bevor.

Viele Workshops, Abende voller Spiel und Spaß mit den Teamern, die sich ein super Abendprogramm für die Konfis haben einfallen lassen, Andachten, aber auch Zeit um sich gegenseitig besser kennen zu lernen, auch zwischen den Gemeinden Freundschaften zu knüpfen, füllten das Wochenende.

Bevor wir am Sonntag schließlich mit wenig Schlaf, lachenden Gesichtern und vielen Eindrücken die Heimreise antraten feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst, der die Freizeit abschloss.

An dieser Stelle noch einmal ein ganz, ganz großes Lob an unsere fleißigen Teamer aus Emmaus und Worzeldorf, welche uns super unterstützen und die Freizeiten für die Konfis so bunt und lebhaft gestalten.

Theresa Meisch

Pfarramt

Pachelbelstraße 15
90469 Nürnberg
Telefon 0911 487369
Fax 0911 9948063
emmaus.nbg@elkb.de
Montag:
9 Uhr - 11.30 Uhr
14 Uhr - 16.30 Uhr
Mittwoch: 14 Uhr - 17.30 Uhr
Freitag: 9 Uhr - 12 Uhr

1. Pfarrstelle

PfarrerIn Karin Deter
Mobil 0179 4266224
karin.deter@elkb.de

2. Pfarrstelle

Pfarrer Michael Boronowsky
Schulze-Delitzsch-Weg 26
Telefon 0911 48065782
michael.boronowsky@elkb.de

Pfarramtssekretärin:

Michaela Dallhammer
Telefon 0911 487369

Vertrauensfrau im

Kirchenvorstand

Kerstin Dominika Urban
Telefon 0170 3804888

Kantorin

Gitti Rüsing
info@gitti-ruesing.de

Religionspädagogen

Theresa Meisch
Theresa.Meisch@elkb.de

Religionspädagoge i. V.

Philipp Heinzl
Philipp.Heinzl@elkb.de

Diakoniestation

Pachelbelstraße 17
Sekretariat: Maya Redlingshöfer /
Simone Seebeck
Leitung: Elina Tataryn
Telefon 0911 481422
Fax 0911 8106509
diakonie-emmaus@nefkom.net

Kindergarten

Karl-Rorich-Straße 4
Leitung: Grit Narr
Telefon 0911 482124
Fax 0911 8104835
Kiga-emmaus@nefkom.info

Vorsitzende des Gemeinde- und Diakonievereins

PfarrerIn Karin Deter
Werner Wunder
Telefon 0911 482099

TelefonSeelsorge

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222

Impressum:

Herausgegeben von der Evang. - Luth.
Gemeinde Emmauskirche, Nürnberg

Redaktion: Pfarrer Michael Boronowsky,
PfarrerIn Karin Deter | V.i.S.d.P. Karin
Deter | Fotos privat / Gemeindebrief.de /
unsplash.com

Bei eingereichten Artikeln behalten wir
uns redaktionelle Kürzungen vor!

Redaktionsschluss für den Kirchenbo-
ten März bis April 2024 ist der 1. Februar
2023. Personenbezogene Daten sind nur
für den innergemeindlichen Gebrauch
bestimmt und dürfen nicht gewerblich
genutzt werden.

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die Weihnachtsgeschichte